



## Managerin des Jahres: Citibank-Chefin Christine Licci

**Christine Licci, Chefin der deutschen Citibank, ist Managerin des Jahres 2003. Die WirtschaftsWoche vergibt den Titel in diesem Jahr zum ersten Mal an eine Frau.**

Citibank-Chefin Christine Licci ist die Managerin Jahres 2003. Die Wirtschaftswoche vergibt den Titel in diesem Jahr zum ersten Mal an eine Frau. Licci hat in den nur zwei Jahren die Düsseldorfener Citibank Privatkunden AG in Deutschland auf Erfolgskurs gebracht. „Im vergangenen Jahr, als die Branchenriesen Dresdner Bank und HypoVereinsbank in die roten Zahlen rutschten, steigerte Licci den Gewinn vor Steuern um 12,5 Prozent auf 667 Millionen Euro“, lobt die WirtschaftsWoche. Trotz Konjunkturlaute und Insolvenzrekorden erwirtschaftet die Citibank eine Eigenkapitalrendite nach Steuern von 42 Prozent – und ist damit eine der profitabelsten Banken Deutschlands. Die Commerzbank beispielsweise kommt auf magere zwei Prozent.

Während sich die deutschen Großbanken in einer Strukturkrise befinden, steuert Licci die Citibank 2003 auf einen Rekordgewinn zu. Bereits im vergangenen Jahr, als die Branchenriesen Dresdner Bank und HypoVereinsbank in die roten Zahlen rutschten, steigerte die Managerin den Gewinn vor Steuern um 12,5 Prozent auf 667 Millionen Euro.

Und das ausgerechnet im Privatkundengeschäft, das der Frankfurter Konkurrenz so große Probleme bereitet. Während andere Geldhäuser Filialen schließen und Tausende von Beschäftigten entlassen, schaffen die Düsseldorfener in diesem und im kommenden Jahr je 200 neue Jobs und eröffnen 40 neue Zweigstellen bis Ende 2004.

### „Dienstleisterin ihrer Mitarbeiter“

Licci stammt aus Südtirol und studierte Betriebswirtschaft und europäisches Wirtschaftsrecht an der Mailänder Eliteuniversität „Luigi Bocconi“. Sie begann ihre Karriere im Juli 1990 als Trainee bei der Dresdner Bank in Mailand, ging 1992 zur Frankfurter Dependence des Schweizer Bankhauses UBS und wechselte 1996 zur Citibank. Im Juli 1999 rückte sie in den Vorstand der Citibank AG in Frankfurt auf, als eines der jüngsten Vorstandsmitglieder, die es in einer Bank in Deutschland je gab. Im September 2001 wurde Licci Vorstandsvorsitzende der Citibank Privatkunden AG.

„Was kann ich für sie tun, damit sie ihren Job gut machen können?“ – Christine Licci stellt in Versammlungen ihren Mitarbeitern häufig diese Frage. Wo andere Chefs in einem Monolog Chart für Chart stur abarbeiten, versucht die Chefin der Citibank Privatkunden AG & Co.KG&A einen Dialog mit ihren Zuhörern aufzubauen. Wo andere Führungskräfte kühl über Zahlen und Ziele referieren, kommt es Licci auf die Befindlichkeit der Menschen an. Anders als die meisten ihrer Kollegen in den deutschen Vorstandsetagen versteht die Südtirolerin sich nicht als der Boss, sondern als die „Dienstleisterin ihrer Mitarbeiter“.

Ungewöhnliche Töne für einen Topmanager. Aber sie passen zu Licci, die für das Außergewöhnliche steht: Gerade einmal 39 Jahre alt führt sie - als einzige Frau in Deutschland - ein Finanzinstitut mit rund 5600 Mitarbeitern.

15.10.2003